

# Erasmus Policy Statement

// DHBW Mosbach / Akademisches Auslandsamt

## Erklärung zur Hochschulpolitik (Allgemeine Strategie)

Die Einrichtung verpflichtet sich, die allgemeine Strategie (alle drei Teile) auf ihrer Webseite innerhalb eines Monats nach Unterzeichnung der Erasmus Charta für die Hochschulbildung mit der Europäischen Kommission zu veröffentlichen.

## 1 Internationale Strategie

**Bitte beschreiben Sie die internationale (EU und Nicht-EU) Strategie Ihrer Einrichtung. In Ihrer Beschreibung erklären Sie bitte, a) wie Sie Ihre Partner auswählen, b) in welchem geographischen Gebiet(en) und c) die wichtigsten Ziele und Zielgruppen Ihrer Mobilitätsaktivitäten (bezüglich Hochschulpersonal und Studierende im ersten, zweiten und dritten Studienzyklus, einschließlich Studium oder Praktika, inklusive Kurzstudiengänge). Falls zutreffend, erklären Sie, wie Ihre Einrichtung in die Entwicklung von doppelten / mehrfachen / gemeinsamen Abschlüssen involviert ist. (max. 5 000 Zeichen)**

Bis 2011 unterlag die DHBW Mosbach einem starken Wachstum und damit einher ging eine auf Breite und individuelle Interessen / Bedürfnisse angelegte Internationalisierungsstrategie. Seit 2011 liegt der strategische Schwerpunkt der Leitung auf einer Konsolidierung auf hohem Niveau und einer entsprechend fokussierteren Internationalisierung. Die Internationalisierung des Bereichs Technik steht dabei weiterhin im Vordergrund, da der Schwerpunkt der Aktivitäten bisher in den Wirtschaftswissenschaften gelegen hatte. Hierbei werden zunächst klassische Austauschprogramme berücksichtigt. Ziel ist es, möglichst viele Hochschulen einzubinden, mit denen im Bereich Wirtschaft bereits erfolgreiche Kooperationen laufen, so dass bereits Erfahrungswerte über die Qualität der jeweiligen Hochschulen vorliegen und Incoming- und Outgoingplätze auch über Fakultäten hinweg verrechnet werden können.

Um die Qualität sicherzustellen, findet eine Kategorisierung der vorhandenen Partnerhochschulen und eine Fokussierung auf A- und B-Partner statt, die Kapazitäten haben, auch größere Gruppen von Studierenden aufzunehmen, so dass eine engeres Monitoring der Qualität möglich ist. Neue Partnerschaften werden nur nach eingehender Prüfung der Qualität (z.B. Hochschulstatus) und Kompatibilität (v.a. Sprache und Inhalte der Kurse) sowie nach Prüfung des Interesses von Seiten der Dualen Partner und der Studierenden eingegangen.



Der regionale Fokus der Auslandsaktivitäten orientiert sich in erster Linie am Bedarf der Firmen, in zweiter am Interesse der Studierenden. Hierbei spielt natürlich die Sprache bzw. die Verfügbarkeit englischsprachiger Angebote eine große Rolle. Dadurch ergeben sich regionale Schwerpunkte in Europa (UK, Irland, Skandinavien), Asien (Singapur, Taiwan, V.R. China) und Nordamerika. In Südamerika stehen vor allem die DHLA Partnerschaften, insbesondere das bestehende Doppelabschlussprogramm mit der UNAB, Kolumbien, im Fokus. Da Spanisch als Sprache zunehmend an Bedeutung gewinnt, ist die Intensivierung von Hochschulkontakten im spanischsprachigen Bereich (Spanien & Südamerika) einer der strategischen Schwerpunkte der nächsten Jahre.

Für Studiengänge, in denen ein Auslandsaufenthalt schwer umsetzbar ist (z.B. BWL Bank) oder aber weil keine geeigneten Austauschprogramme für bestimmte Regionen vorhanden sind, bietet die DHBW Mosbach exklusive Summer Schools an. Zurzeit gibt es Angebote für China und Ecuador. Durch die Teilnahme am Erasmus+ Programm können darüber hinaus auch Praktika im europäischen Ausland gefördert werden – dies ermöglicht bestimmten Studierendengruppen, die nicht für ein Semester ins Ausland gehen können, dennoch internationale Erfahrung zu sammeln.

Im Bereich der Staff Mobility ist der aktuelle Fokus, insbesondere Lehrkräfte aus dem Bereich Technik für internationale Einsätze zu gewinnen, um so auch mögliche dauerhafte Partnerschaften zum Austausch aufzubauen. Weiterhin wollen wir verstärkt ausländische Gastdozenten an der DHBW Mosbach begrüßen und in unsere englischsprachigen Kursangebote einbinden.

## 2 Internationale Kooperationsprojekte

**Falls zutreffend, beschreiben Sie bitte die Strategie Ihrer Einrichtung für die Organisation und Durchführung von internationalen (EU und nicht-EU) Kooperationsprojekten in der Lehre und Ausbildung mit Bezug auf Projekte, die durch das Programm durchgeführt werden. (max. 2 000 Zeichen)**

Formal ist die Rektorin der DHBW Mosbach (Europa) bzw. der Präsident der DHBW für den Bereich der Internationalisierung zuständig. An der DHBW Mosbach gibt es zusätzlich ein Ressort Internationales, das von einem Prorektor geleitet und von zwei akademischen Leitern der beiden Fakultäten begleitet wird. Das Akademische Auslandsamt ist im Ressort Internationales angesiedelt.

Alle Kooperationsprojekte, die die Teilnahme von Studierenden, Wissenschaftlern oder Mitarbeitern ermöglichen, werden in einem transparenten Verfahren ausgeschrieben. Teilnahmebedingungen, Auswahlkriterien und Bewerbungsverfahren werden klar über die Webseite oder in spezifischen Informationsveranstaltungen kommuniziert. Das Akademische Auslandsamt steht dabei für administrative und organisatorische Fragen zur Verfügung und übernimmt die Organisation der Information, Beratung, Bewerbung, Auswahl und Zulassung in Bezug auf die durch Erasmus+ zu vergebenden Stipendienplätze.

## 3 Erwartete Auswirkungen

**Bitte beschreiben Sie die erwarteten Auswirkungen auf die Modernisierung Ihrer Einrichtung bezüglich der politischen Ziele (für jede der fünf Prioritäten der Modernisierungsagenda), die Sie durch Ihre Teilnahme am Programm zu erreichen suchen. (max. 3 000 Zeichen)**

### 3.1 Anhebung des Bildungsgrads zur Deckung von Europas Bedarf an Akademikern und Forschern

Die konsequente Ausrichtung der Internationalisierungsstrategie an den sich ändernden Rahmenbedingungen und die stärkere Verzahnung mit der Employability Studierender wird das Studienangebot der DHBW Mosbach zunehmend



attraktiver machen. Dadurch wird es zu einem Anstieg der Studierendenzahlen kommen, da die DHBW traditionell der Hochschultyp mit der höchsten sozialen Mobilität ist.

### 3.2 Verbesserung der Qualität und Relevanz der Hochschulbildung

Durch die Staff Mobility und Austausche im Allgemeinen wird es neue Forschungsfelder geben, die insbesondere in internationaler Ausrichtung in dieser Form noch nie da gewesen sind. Gerade Fächer mit hohem Spezialisierungsgrad können so in einen Austausch eintreten, der bisher nicht möglich war. Durch Kontakte zu den Partnerfirmen der DHBW ist es möglich, angewandte Forschung voranzutreiben, da Studierende der Partnerhochschulen bei diesen Firmen Master- oder Bachelorarbeiten verfassen können. Da es sich um eine dynamische Strategie handelt, ermöglicht sie der DHBW Mosbach stets neue Regionen zu erschließen und somit auch die regionale Relevanz zu verbessern.

### 3.3 Stärkung der Qualität durch Mobilität und grenzübergreifende Zusammenarbeit

Da die DHBW Mosbach grundsätzlich langfristige Partnerschaften anstrebt, die sowohl Studierende als auch Lehrende betreffen, kann die Qualität der Programme garantiert werden. Über diese längeren Zeiträume vertieft sich auch die Qualität der grenzübergreifenden Zusammenarbeit. Die gewachsene Vertrauensbasis führt dazu, dass Mobilität von Mitarbeitern und Studierenden nicht mehr als die Ausnahme, sondern als die Regel akzeptiert wird.

### 3.4 Das Wissensdreieck zur Wirkung bringen

Verknüpfung von Hochschulbildung, Forschung und Wirtschaft im Interesse von Exzellenz und regionaler Entwicklung. Die Verzahnung der Internationalisierung mit den Lerninhalten der Theoriephasen, aber insbesondere auch mit den Ausbildungsinhalten der Praxisphasen schärft das Profil der DHBW Mosbach. Dadurch wird ebenfalls das Verhältnis zu den Firmen bei gleichzeitiger Wahrung der Unabhängigkeit von Forschung und Lehre gestärkt.

### 3.5 Verbesserung von Steuerung („Governance“) und Finanzierung

Die DHBW Mosbach hat seit Beginn der Internationalisierung transparente und nachvollziehbare Standards bei der Vergabe von Studienplätzen sowohl für Incomings als auch für Outgoings. Die Finanzen werden offen dokumentiert. Wir bemühen uns um nachhaltige Finanzierung, die sich aus verschiedenen Quellen speist.